

An die
Badische Zeitung
Lörracher Str. 3

79115 Freiburg

Freiburg, 8. April 2021

Ihr Artikel vom 7. April 2021: „325 Rekruten für die Heimat“

Geschickt eingefädelt hat Frau Kramp-Karenbauer (AKK - CDU) mit ihren militärischen Hintermännern die unglaubliche Idee der Rekrutierung von jungen Menschen ab 17 für den sogenannten „Heimatschutz“ und bei der Verunsicherung in pandemischen Zeiten und mangelnder Zukunftsperspektiven fallen schon 9000 junge Menschen auf diese Idee rein. Wie Peter Tauber von der CDU sagt, werden diese verführten jungen Leute nun das „militärische Handwerkszeug“ lernen. So haben sie ein Auskommen und die gut angedachten aber weniger finanzierten Freiwilligendienste für die Gemeinschaft fallen hinten runter. Hauptsache, das Militär bekommt Rekruten. So wurde schon über Jahrhunderte diese heimtückische Militärwerbung betrieben.

Da hilft kein Aufschrei der Wohlfahrtsverbände, AKK zieht ihren Plan durch, obwohl Caritas-Präsident Neher darauf hinweist: „Freiwilligendienste sind das Vorrecht der Zivilgesellschaft, nicht des Staates“.

Über die Bundesbahn lässt das sog. Verteidigungsministerium auf Riesenplakaten fleißig Werbung machen. Im Gegenzug dazu verwehrt die Chefetage der Bundesbahn den Friedensinitiativen für Frieden zu werben. Die Badische Zeitung verdient sich auch gern etwas mit Bundeswehr-Werbung dazu: „Mach was wirklich zählt!“ Ja was zählt denn wirklich? Absurderweise ist AKK froh, den Begriff ‚Heimat‘ mit ihrem „Heimatschutz“ den ‚Rechten‘ abgeluchst zu haben. Zählt das? Warum gibt es denn die ‚Rechten‘, warum klafft denn die Gesellschaft immer weiter auseinander? Verfehlte Politik, die uns jetzt noch diesen Hammer „Heimatschutz“ aufdrückt. Finanzielle Ressourcen werden verschlungen, die im gesellschaftlichen Miteinander fehlen. Wenn wir allen in ihrer jeweiligen Heimat ihren Frieden lassen, und Krisen mit Diplomatie angehen, wie viel Geld hätte dann eine zunehmend friedlichere Gesellschaft zur Verfügung. Würden nicht weiter Krisengebiete mit unseren Waffenlieferungen am Brodeln gehalten, könnten wir weltweit schon viel weiter sein. Das allerdings wollen die militärischen „Heimatschützer“ nicht.

Mit friedlichen Grüßen
Uta Pfefferle